
Jetzt erst recht!

Jetzt
erst recht!



Im Jahre 1933

kamen die ersten Opfer der Verfolgungen aus Deutschland,

im Jahre 1938

kamen die Flüchtlinge aus Oesterreich. 30000 Personen wurden in den letzten 10 Jahren durch die Jüdische Flüchtlingshilfe unterstützt, wovon noch heute über 2000 ganz auf uns angewiesen sind. Für SIE muß Lebensunterhalt, ärztliche Betreuung, Umschulung usw. gesichert werden.

Die am 13. Dezember 1942 in Zürich tagende Delegierten-Versammlung des Schweiz. Israel. Gemeindebundes beschloß einstimmig, für das Jahr 1943 zu Gunsten des Flüchtlingswerkes in der Schweiz eine Sammlung durchzuführen. Die unserer Flüchtlingsorganisation gestellten Aufgaben sind größer geworden und daher sollten die Ansätze der Spenden 1942 noch erhöht werden. Wir kennen die schweren Lasten, die jedermann zu tragen hat. Trotzdem wollen wir unser Werk der Nächstenliebe in Hochhaltung echter schweizerischer und jüdischer Ueberlieferung weiterführen. Treue Pflichterfüllung ist das Gebot der Stunde.

Im Jahre 1942

suchten Tausende von Juden aus Frankreich, Belgien und Holland Zuflucht in unserem Lande, um der Deportation zu entgehen. Getreu ihrer großen Tradition hat die Schweiz ihnen ein Asyl gewährt; darüber hinaus wurden durch die Schweiz. Sammlung für die Flüchtlingshilfe über 1 1/2 Millionen Franken aus allen Kreisen des Schweizervolkes aufgebracht. Haltung und Gebefreudigkeit unserer Mitbürger verpflichten uns, zu dem bisher Geleisteten erst recht noch mehr zu tun.

Die seit August 1942 eingereisten Flüchtlinge sind durch den Bund in Auffang- und Arbeitslagern und in Heimen untergebracht, oder an Freiplätzen versorgt. Trotzdem treffen uns für die Neueingereisten noch große finanzielle Lasten für Aufwendungen zur fürsorglichen Betreuung.

Die Gunst des Schicksals, als Bewohner der schweizerischen Friedensinsel die Gebenden sein zu dürfen, betraut uns mit der schönen und großen Aufgabe, für unsere verfolgten Brüder einzustehen.

In Erfassung der gestellten Aufgabe werden die
Juden der Schweiz ihre Pflicht erfüllen und dem
jüdischen Flüchtlingshilfswerk

1 Million Franken

zur Verfügung stellen.

Schweiz. Israel. Gemeindebund:
Saly Braunschweig, Präsident
Georges Brunschvig, Aktuar

Verband
Schweiz. Israel. Armenpflegen:
Sylvain S. Guggenheim,
Präsident

Das Aktions-Komitee:
Sylvain Guggenheim-Wyler, Zürich
Paul-M. Blum, La Chaux-de-Fonds
Raymond Cahen, Basel

A P R I L 1 9 4 3



*Menschen, wie Du,
aber mittellos, heimatlos,
dem Tode entronnen,
erwarten Deine Hilfe!*